

Collies vom Sachsenhof

Karin und Eberhard Otto

Vorwort

Wir sind Rassehundezüchter. Wir betonen nicht **eine** Rasse, wir sind keine Rassefanatiker, wie man sie doch häufig trifft, wir lieben einfach Rassehunde. Rassehunde, die doch nichts weiter sind, als vom Menschen geschaffene Wesen, die vom ursprünglichen Gebrauchswert als Helfer des Menschen immer mehr in der heutigen Zeit einfach zum Begleiter, zum Freund werden.

Einführung

Als Kind gehörten Tiere zu meinem täglichen Leben. Meine Eltern waren Bauern, und so wuchs ich mit Tieren in einem völlig natürlichen Verhältnis auf. Ich war ca. 8 Jahre alt, als mir meine Cousine einen Spitz-Terrier-Mischling schenkte. Er hieß Sepl und war bald stadtbekannt. Ein Stromer ohnegleichen. Sicher leben heute noch Nachkommen von ihm. Er kannte jede Hündin weit und breit. Das gab nicht nur Freude für uns, sondern auch viel Ärger. Aber er war nicht zu halten. Als ich mein Studium begann, kam ich nur noch selten nach Hause, und um den Sepl kümmerten sich meine Eltern. Er starb dann im Alter von ca. 14 Jahren. Die ganzen Jahre bis 1972 ließ mich der Gedanke nicht mehr los – irgendwann muss ich wieder einen Hund haben.

■ Wie kam ich zum Collie?

Und so begann alles!
Es war der reine Zufall! Ein wunderschöner Frühlingstag, die Fenster des Klassenraumes standen offen und draußen plärrte ein Hund. Ich schaute aus dem Fenster und rief dem vor der Schule stehenden Mischling zu: „Ruhe da draußen.“ Sofort kam die Anfrage eines Schülers: „Sie mögen wohl keine Hunde, Herr Otto.“ - „Na klar, ich hatte



Karoline Koralle v Sachsenhof, gew.: 19.8.1997

als Kind selbst einen Mischling.“ - „Welche Rasse mögen Sie denn besonders,“ (man merkt, die Gelegenheit war günstig, vom Unterricht abzulenken), ich ließ mich darauf ein und meinte: „Eigentlich Collies, aber die gibt es wohl bei uns (in der DDR) nicht.“ Antwort: „Aber klar, mein Opa züchtet welche.“ In Natura hatte ich noch nie einen gesehen, die Kenntnisse bezogen sich auf Lassie. Am gleichen Tag ging's hin zum Opa Baumann - große Begeisterung, „welch herrliche Tiere.“

Drei Monate später waren wir stolze Besitzer der kleinen „Fee vom Bergloch“. Dann stellte ich erstaunt fest, da gibt's ja noch andere Colliezüchter, Besuche folgten, dann die Frage: „Willst du nicht in die Bezirksorganisa-

tion Collie eintreten?“ Also wurde ich Mitglied, im Vereinslokal in Chemnitz nahm man mich auf.

Dann erfuhr ich, dass es auch Rassehundeausstellungen gibt, ja ja, ich war völlig ahnungslos. Auf der ersten in Chemnitz erhielt unsere Fee in der Jugendklasse SG 6 und ich erklärte innerlich den Richter für unfähig, denn meine Hündin war natürlich die schönste. Dann kam die erste DDR-Siegerschau in Leipzig, für mich ein Riesenergebnis. Von da ab stand fest, ich will züchten. Na einem Jahr Mitgliedschaft dann Zwingeranmeldung, ja und so begann alles - und jetzt sind es 30 Jahre. Wenige Wochen nach dem Kauf der Fee sah ich bei Familie John (Collies aus dem Hexenhaus) zum ersten Mal einen Blue



*Bild oben:
Unsere erste Colliehündin:
Fee v Bergloch (1972-1977)
(Pl.Ch. Jasper z Gatebackparku-
Cossy v Bergloch)*

*Bild Mitte:
Blue Werry aus dem Hexenhaus
1973 - 1986 (Aufnahme 1975)*

*Bild unten:
Zenobia v.d. Lössnitzperle
4.11.76 - 1987
Berlin-Siegerin 1979 mit V1*

merle. Das ist es, ich musste einen blue merle Collie haben. 12 Wochen später hielt „Blue Werry aus dem Hexenhaus“ bei mir Einzug.

Die Liebe zu den Blauen hält bis heute an. Sie bestimmten unsere Zucht bis 1992. Da erst kam wieder eine sablewhite Hündin zu uns. Da nun Platz gebraucht wurde, folgte der Umzug in den Norden in die Uckermark. 1980 lernte ich dann Karin kennen, ein Glück in jeder Beziehung, denn sie liebt dieses Hobby genauso sehr wie ich. Seitdem züchten wir gemeinsam, erfuhren gemeinsam die Freude und auch das Leid der Rassehundezucht.

■ Unser Zwingername

1973 Zwingeranmeldung – d. h. Namenssuche. Neben unserem Haus stand bis ca. 1950 ein schönes Hotel namens „Sachsenhof“. Das wurde dann in ein Kulturhaus mit dem hässlichen Namen „Messtreff“ umgewandelt. Und in Erinnerung nannte ich unseren Zwinger „vom Sachsenhof“.

■ Mein erster Wurf

Meine Fee hatte die Zuchttauglichkeitsprüfung bestanden, und ich wartete auf die Hitze. Literatur über alles zu lesen, dazu fehlte die Zeit und die Lust, ich war mit Fee jede freie Minute auf dem Abrichteplatz. Sie ging absolut sicher in der Unterordnung. Na ja, eines Tages stellte ich fest, Fee blutet. Bei Johns angerufen und hörte die Frage, „den wievielten Tag blutet sie denn?“ Oh mein Gott, das wusste ich natürlich nicht. Frage: „Welche Farbe.“ Antwort: „Na ich glaube, so mehr rosa.“ - „Na kommen sie mal gleich.“ So einfach ging's nicht. Kein Auto. Ein Freund fuhr uns dann nach Blumenau, und es funktionierte. Über die erste allein betreute Geburt nur soviel - in einer Hand das Heftchen „Aufzucht von Welpen“, in der anderen ein Handtuch zum Schweiß abtrocknen. Meine Mutter als gelernte Bäuerin amüsierte sich köstlich.

■ Warum gerade ein Collie?

Für mich hatte der Collie etwas Exotisches. In der Fernsehserie in schwarz weiß zum ersten Mal gesehen, überzeugte die Eleganz und Schönheit im Gesamterscheinungsbild der Rasse. Später erfuhr ich am eigenen Collie die absolute Anhänglichkeit und das so lie-

v.l. **Blue Duran v Sachsenhof** WT 4.6.78
SchHIII, FH III, Polizeihund PSHIII, Poli-
zeifährtenhund PFHI (Bes. Gisela Janke)

Elfe v Sachsenhof gen. Ellis WT 19.11.78
(Zar a.d. Hexenhaus-Zenobia vd Lössnitzper-
le) SchHII, FHI, PSHI (kein Wurf, zu eng ge-
baut)

Blue Jeane v Sachsenhof WT 4.4.80 (Cyrass v
Hohen Steg-Blue Werry a.d. Hexenhaus) FHI,
PSHI, 6 Würfe ohne je einen Verlust aufge-
zogen!



benswürdige Wesen. Das lässt einen ein Leben lang nicht mehr los. Der Collie hat sich vom ursprünglichen Hütehund zum absoluten Familienhund gewandelt.

Der Zuchtaufbau

Für uns ist Züchten ein Denken in Generationen. In 30 Jahren kauften wir für die Zucht folgende Hündinnen

Fee vom Bergloch sable white – Linie nicht weitergeführt, nur einen Wurf
Blue Werry aus dem Hexenhaus – alle unsere erfolgreichen Blauen gingen aus ihr hervor. Heute lebt Werry noch in ihren Nachkommen im Zwinger „vom Asgard“.

Zenobia von der Lößnitzperle blm – ihre Linie wurde nicht weitergeführt, da ihre Tochter **Elita vom Sachsenhof** bei der Zuchtauglichkeitsprüfung keine lange Flucht durchführte, sondern den Scheintäter nur fröhlich anbellte. Auf ihren ersten drei Ausstellungen in der Jugendklasse erhielt sie immer Sehr Gut 1. (Vorzüglich gab es grundsätzlich nicht).

Endy vom Birkenwappen tri – kam nicht in die Zucht, da das letztes Glied der Rute vom Richter für gekrümmt befunden wurde.

Auch **Biggi vom Sachsenhof** (eine Tochter der Blue Werry a.d. Hexenhaus) wurde bei der 2. Zuchtauglichkeitsprüfung aus der Zucht genommen. Sie hatte zwei Würfe bis dahin. Bei der 2. Stan-

dardprüfung wurde sie mit 1cm überbaut gemessen. Das führte zur Zuchtauglichkeit ohne Wenn und Aber. An der folgenden Wesensprüfung empfahl man uns aus „sportlichen“ Gründen teilzunehmen. Die bestand sie dann als einzige von 12 Collies. Alle anderen fielen durch, bestanden aber die Standardprüfung. Da zu der Zeit Anfang der 80iger eine Wiederholung ausgeschlossen war, konnte man diese erwachsenen Collies verkaufen. Und so verloren wir durch diese unsinnige Wesensprüfung viel wertvolles Zuchtmate-

rial. Ab ca. 1984 war uns dadurch die weitere Colliezucht so ziemlich verleitet. Dazu kam, dass die Zucht der Blue-merles ungleich schwerer war als heute, da es einfach an Zuchtmaterial (z.B. guten Tricolour-Rüden) fehlte. Ein Deckakt im Ausland, selbst in Polen oder der Tschechei, war Utopie. Der letzte Collie aus England wurde meines Wissens nach Anfang der 70-iger Jahre eingeführt.

Wir möchten folgendes noch sagen: Wer glaubt, seinen Collie zum Schutzhund abrichten zu müssen, bitteschön –



der soll es versuchen. Es aber zur ersten Auflage für die weitere Zucht zu machen, ist das Ende des Collie. Mit der verbliebenen Colliehündin **Dixie vom Müritz-See** züchteten wir bis 1989 und wollten dann mit den Collies aufhören. Aber es kam alles wieder einmal anders. Die DDR hauchte ihren Geist aus und züchterisch öffneten sich Welten.

■ Eine neue Ära begann

1990 nahmen wir an unserer ersten CACIB am Funkturm in Berlin teil. Für uns ein traumhaftes Ereignis. Mit unseren zwei Irish Wolfhounds holten wir Vorzüglich 1 und Vorzüglich 2 und je das res.-CACIB. Stolz, toll. Zwischendurch besuchte ich in der Nachbarhalle den Colliering. Einige bekannte Gesichter. Tuscheln hinter vorgehaltener Hand. Ich sah die Collies aus dem Westen – Enttäuschung war die erste Reaktion. Zurück zu meiner Frau in die Nachbarhalle: „Geh mal zu den Collies, die sind gewöhnungsbedürftig.“ Das ist nicht abwertend gemeint, sondern war mein aller erster Eindruck. Wir hatten keine Verbindung nach Westdeutschland zu Züchtern und auch keine Zeitschriften. Ganz einfach deshalb, weil es uns beide nur ärgerte, etwas anderes zu sehen, aber keinen Zugang zu haben. Nebenbei: Mit den Irish Wolfhounds waren wir im VKSK (da waren alle anderen über 200 Hunderassen verankert) und konnten, zwar mit bürokratischem Aufwand, aber ohne Vereinsprobleme einen Irischen Wolfshund 1989 im Sommer aus Westdeutschland einführen. Für mich ein weiteres Indiz, dass die Mitgliedschaft in der „Sektion Dienst- und Gebrauchshunde der DDR“ allein von parteipolitischen Zwängen beherrscht wurde.

1990 dann Anrufe landauf landab nach einem blue merle Collie. Keine Chance. Sonntag morgen Februar 91, kalt, nass, Glatteis gemeldet. Beim Frühstück Zeitungslektüre – Annonce: „verkaufen rot-weiße zuchttaugliche vierjährige Colliehündin“. - „Karin schau mal. Wir müssen wieder Collies haben.“

Nachmittag waren wir wieder zu Hause und Besitzer unserer „**Kitty vom Müritz-See**“. Sie war zuchttauglich, keine Chance bei Ausstellungen der Neuzeit. Das war uns klar. Aber eben eine original alte DDR-Linie. Und wir wollten aus ihr eine Linie aufbauen, die sich auch auf Ausstellungen sehen lassen konnte. Züchterischer Ehrgeiz.

Dann kauften wir noch unsere „**Red Peggy vom Müritz-See**“. Sie starb im Al-

ter von 11 Jahren. Ihre Linie führten wir nicht weiter. Wir hatten uns voll auf „**Kitty**“ konzentriert.

„**Kitty**“ wurde gedeckt von „**Fresena's Antony**“. Daraus behielten wir „**Conny vom Sachsenhof**“. Conny erreichte dann auf mehreren Ausstellungen gerade so zwei mal sehr gut. Um nun erst mal einen Typ hineinzubekommen, verpaarten wir Conny mit ihrem Vater. Und daraus entstand „**Karolin Koralle vom Sachsenhof**“. Eine Hündin, ele-

gant, leichtfüßig, im guten Standardmaß stehend. Sie wurde 5 mal ausgestellt und erhielt immer Vorzüglich. Davon V3 und V4.

Nun kam der spannende Augenblick. Wir verpaarten Karolin mit unserem „**Lucky Star vom Sachsenhof**“. Lucky entstammt unserer zweiten Linie, die auf „**Quo Vadis Venezia Verführerisch**“ aufbaut. Aus dieser Verbindung entstand unsere „**Roxette Nightflower vom Sachsenhof**“. Sie stellten wir in

*Red Peggy v. Müritz-See gew. 10.3.1991 – 6.10.2002
(Reval Heidelinds Black Idefix Ilbeanlight-Dana v Woblitz-See)*

Foto: Krämer



2002 dreimal aus. Ihre erste Ausstellung in Brandenburg war mit sehr gut enttäuschend. In Landsberg erhielt sie vorzüglich 1 und wurde beste Hündin. Unser „**Pronco vom Sachsenhof**“ wurde bester Rüde und erhielt das BOB (Rassebesten). In Stettin zur CACIB erhielt sie vom portugiesischem Richter Texeira das CACIB und das BOB. Roxette verkörpert den eleganten Typ ihrer Mutter und das schöne Gesicht ihres Vaters Lucky. Ein Zuchtergebnis in vier Generationen entstanden. Das erfüllt uns mit züchterischem Stolz.

Unsere zweite Linie bauten wir auf der blue merle Hündin „**Quo Vadis Venezia Verführerisch**“ auf. Wir sind Familie Kiel noch heute dankbar, dass sie uns diese Hündin überlassen hat. Sie selbst war immer im platzierten vorzüglich, hatte aber absolut keine Ausstellungslust. Keinerlei Angst, im Gegenteil, sie strotzt heute noch im Alter von fast 9 Jahren vor Selbstbewusstsein und geht keiner Stänkerei aus dem Weg. Sie brachte uns fünf Würfe und ihre Nachkommen, soweit in Züchter- und Ausstellerhand gegangen, sind überaus erfolgreich. Wir verpaarten sie mit den erfolgreichen Vererbern „**Velours Vino Shadow vom Reiterwappen**“, „**Bluroyco Midnight Arrow**“ und „**Barney**“. Ihre Tochter Dt. Jgch. „**Blue Isabell vom Sachsenhof**“ setzt die Linie in unserem Zwinger fort. Vinnis Sohn Dt. Jgch. „**Blue Pronco vom Sachsenhof**“ errang mit 10 Monaten sein erstes BOB in Schwerin unter Herrn Frankenberger. Er soll unsere Roxette Nightflower im Sommer decken.

Seit 1996 errangen Hunde aus unserer Zucht und in unserem Besitz auf Ausstellungen:

- 1 x BIS
- 7 x BOB
- 2 x Dt. Jugendchampion

Erfolgreichster Collie auf Ausstellungen ist die Hündin „**Only Black Olivia vom Sachsenhof**“. Sie ist im Besitz von Frau Doris Franke und wurde Pol. Ch., Dt. Ch. (VDH und Club). Sie erreichte auf 22 Ausstellungen 15 x V1, 4x V2, 1 x V4, 1 x V. 2002 in Hannover holte sie das CACIB und BOB. Die Begleithundeprüfung BH A gehört ebenfalls zu den Erfolgen von „**Ollly**“.

■ Klassischer oder moderner Collie oder Typ?

Es gibt weder den klassischen noch den modernen Collie. Klassisch – fangen wir



Bild oben:
1. Generation
Kitty v Müritz-See,
gew.: 11.3. 1988,
hier im Alter von 14 ½ Jahren
(Aufnahme 7.7.2002)

Bild rechts:
2. Generation
Conny Girl v Sachsenhof,
gew.: 28.11.1995

Bild unten:
3. Generation
Karoline Koralle v Sachsenhof,
gew.: 19.8.1997





4. Generation
Roxette Nightflower
 v Sachsenhof,
 gew.: 13.8.2000

(Lucky Star vom Sachsenhof
 – Karolin Koralle vom Sach-
 senhof)

Roxette Nightflower vom Sachsenhof WT 13.8.00

Blue Duran vom Sachsenhof WT 4.6.78

Jack v Birkenwald SchHI (Schweiz-Imp.)
 Hanko v Albertberg SchHIII, FHIII
 Whitelea Winnipeg (GB Imp)
 Fury v Heidemoor
 Boss v Tulpenhof (Imp. BRD)
 Darling v Albertberg SchHII, FH
 Zita v Haus Marwei
 V: Asor v Johanneshof SchHIII, FH III PSH I
 Eden a d Hexenhaus
 Champus v Bauerngraben
 Boldi v Wachstein
 Brüni v Landgericht
 Amigo z Treboradic (CSSR.Imp)
 Anett v Bergloch
 Jester v Hohenfels
 Westcarrs Blue Michael
 Silvabuckle from Shiel (Imp.GB in die BRD)
 Ch. Silvalace from Shiel
 V: Blue Vulpes aus dem Hexenhaus
 Polensgr. 69 WT 25.7.66
 Amigo z Treboradic (CSSR)
 Leda aus dem Hexenhaus
 Clivia aus dem Hexenhaus
 M: Blue Werry aus dem Hexenhaus
 Jack v Birkenwald SchHI (Schweiz-Imp.)
 CSSR Ch. Quendolin aus dem Hexenhaus
 Leda aus dem Hexenhaus
 M: Ule aus dem Hexenhaus
 Ch. Landings of Ladypark (GB-Imp. in CSSR)
 Percy aus dem Hexenhaus
 Irish Gal de Cabrenysset (Frankr.Imp.)

Ch. Amalie Best Bitter
 Amenity's Bitters Best
 Baden Court Question and Answer
 Barney
 Ch. Amalie Best Bitter
 Bodette from the Scottish Valley
 Illusionblu di Cambiano
 V: Lucky Star v Sachsenhof
 Quo Vadis Hadrian
 Quo Vadis Max Murrel
 Ch Quo Vadis Feuerschein
 Quo Vadis Venezia Verführerisch
 Winner Lynway Snowman
 Quo Vadis Jingle Bell
 Ch. Quo Vadis Feuerschein
 Ch. Lynway Sandknocker
 Ch. Lynway Seldom Sober
 Lynway Serenade
 Fresena's Anthony
 Ch Fresena's Joy n Fun
 Ch Fresena's Orphee
 Damirayan Dream of Gold
 M: Karolin Koralle v Sachsenhof
 Ch. Lynway Seldom Sober
 Fresena's Anthony
 Ch. Fresenas Orphee
 Conny Girl v Sachsenhof
 Elvis v Müritz-See
 Kitty v Müritz-See
 Caty v Müritz-See PSH I SchHI

Elvis v Müritz-See ist ein Sohn von Atlas v d Prignitzer Flur
 SchHII, FHII, Reiterwappen-Abstammung und der Motte
 blue v Reiterwappen



Quo Vadis Venezia Verführerisch
gew.: 5.2.1994
(*Quo Vadis Max Murrel* –
Quo Vadis Jingle Bell)

Dt. J. Ch. Blue Isabell v Sachsenhof
gew.: 14.8.1996
(*Ch. Velours Vino Shadow v. Reiterwappen* –
Quo Vadis Venezia Verführerisch)

bei Old Cockie an? Oder wo? Wir sind der Meinung, es gibt den Typ in seiner Zeit. Heute sehen wir auf Ausstellung eine Vielzahl von Typen. Jeder Züchter versucht nun, mehr oder minder erfolgreich, seinen Typ zu vertreten. Es geht aber mit Sicherheit daneben, wenn der Züchter sein Produkt für das allein selig machende hält. Gerade hier ist Objektivität gefragt. Wenn er ein klares Zuchtziel vor Augen hat, wird ihn solche Diskussion nicht aufregen. Wir halten sie für sinnlos.

■ Wie halten wir unsere Hunde?

Wir haben das Glück, seit 1990 ständig zu Hause zu sein. Und so dreht sich den ganzen Tag alles um unsere Vierbeiner. (z. Z. fünf Collies, fünf Zwerghaardackel) und zwei „Hunde“-katzen. Unsere Hündinnen werfen bei uns im Haus. Nach 1 – 2 Wochen kommen sie ins Hundehaus in die Welpenbox. Wir haben ein fest gemauertes Hundehaus mit drei Boxen und fest eingebauten noch mal isolierten Hütten. Dazu drei Ausläufe zwischen je 32 m² und 44 m². Dazu kommt ein Hundehaus aus Holz mit zwei Ausläufen von je 32 m². Tagsüber sind alle Zwinger offen, so dass sie sich frei bewegen können. Die Hunde brauchen auch Zeit für sich, die brauchen uns nicht den ganzen Tag mit unserem Gequatsche. Sie leben im Rudel, da hat jeder seinen Platz. Mit den Dackeln verstehen sie sich prächtig, sie ignorieren sich einfach gegenseitig.



■ Zum Futter

Vor 1990 fütterten wir eine Mischung aus Futterfleisch, Haferflocken und Beimengungen an Futterkalk. Das Futterfleisch wurde jede Woche gebracht. (Das war übrigens nicht das normale. Wir hatten Glück, einen Händler in der Nähe zu haben.) Ca. 80 kg nahmen wir. Das wurde portioniert, dann im Freien im Futterdämpfer gedämpft. Nach dem Abkühlen kam es dann in Kühlschränke. Jeder Hund wurde individuell auf seine Bedürfnisse eingestellt. Die Zubereitung des täglichen Futters für ca. 10

Hunde nahm dann schon abends ca. anderthalb Stunden in Anspruch. Das portionierte Fleisch wurde zu gulaschgroßen Stücken geschnitten und mit den gequollenen Haferflocken und der Mineralstoffmischung vermischt. Da es sich meist um Kalbfleisch handelte, wurden auch die weichen Knochen teilweise in kleinen Mengen mit verfüttert. Diese Art der Fütterung war nicht ganz geruchsfrei, vor allem das Dämpfen. Nach 1990 gingen wir dann zu Trockenfutter über. Nachdem wir alle möglichen Sorten durchprobiert haben, sind wir seit Jahren bei den Produkten der

*Dt. Ch. Club und VDH
Only Black Olivia v Sachsenhof
gew.: 24.10. 1998
(Sgr. Blue Royce Midnight Arrow –
Dt.Jg.Ch. Blue Isabell vom Sachsenhof)
Bes. D. Franke*



*Black Däumeline v. Sachsenhof
gew.: 15.8. 1995
(Ch. Velours Vino Shadow vom Reiterwappen –
Quo Vadis Venezia Verführerisch)
Bes. Vogel
Foto: Krämer*

*Blue Pronco v Sachsenhof
gew.: 27.5.1999
(Sgr. Blue Royce Midnight Arrow – Quo
Vadis Venezia Verführerisch)*





Firma „Vollmers“ geblieben. Wir weichen das Trockenfutter grundsätzlich vor der Fütterung mit handwarmen Wasser an. Das empfehlen auch die Firmen. Ca. 10 Minuten. Äpfel, Quark, Seealgenmehl werden ab und zu beigemischt. Werdende Mütter erhalten wöchentlich mehrmals Lebertran ins Futter. Welche Fütterung die bessere ist – es ist nicht leicht, das zu beurteilen.

■ Beobachtungen zur Läufigkeit und Hitze

Früher, in den 70iger und 80igern, fuhr man am 12. Tag der Läufigkeit zum Decken und die Hündinnen brachten bei uns zwischen 7 – 12 Welpen. Leerbleiben der Hündinnen war für uns nie ein Thema. Heute hat sich der beste Aufnahmetermin auf den 14. – 16. Tag, bei unserer Karoline sogar bis auf den 18. Tag verschoben. Das ist schon fast normal. Andere Rassen machen ähnliche Beobachtungen. Seit meine Frau Karin die Zuckerteststreifen bei unseren Collies zur Bestimmung des besten Decktermines anwendet, ist in den letzten sieben Jahren nur eine Hündin leer geblieben. Wir verwenden dazu die Teststreifen „Biophan – „G“.

In den letzten Jahren blieb bei den Collies in Deutschland fast jede zweite Hündin leer. Woran das liegt, ist schon

bald ein Dauerthema. Ob die Trockenfutterernährung eine Negativrolle spielt, wird jede Firma von sich weisen. Wir hatten früher nie so extreme Zahnsteinprobleme. Einmal im Jahr zur Rei-

Roxette und ihre Mutter Karolin Koralle

Rocky v Sachsenhof, Bruder von Roxette



nigung zum Tierarzt ist jetzt schon fast Pflicht. Aber auch die zunehmend schlechter werdenden Umweltbedingungen spielen sicher eine Rolle. Nahrungsmittelskandale für die menschliche Ernährung und die rasant ansteigende Zahl von Krebserkrankungen beim Menschen sprechen auch eine deutliche Sprache. Da Hunde im Schnitt nur ca. 10 Jahre alt werden, fallen hier die Folgeerscheinungen nicht so sehr auf.

■ Bewegung

Am Fahrrad beginnt das Bewegungstraining auch für die Ausstellungen. Da sind sie meist sehr begeistert dabei. Niemals im Galopp laufen ist wichtig. Auf den Feld- und Waldwegen dürfen sie dann abgeleint laufen. Das kann man allerdings nur machen, wenn man sie voll unter Kontrolle hat.



lies durch die zahlreich tätigen Jäger rings ums Dorf und die Schussanlagen im Sommer auf den Feldern, die Wild fernhalten. Das kracht zirka alle 30 Minuten. Silvester haben unsere Hunde keinerlei Probleme. Vinni fliegt jeder Rakete hinterher. Die direkte Vorbereitung auf die Ausstellung beginnt zwei Tage vorher. Das übernimmt dann Karin, die die Collies ja auch im Ring vorführt. Sie vertritt die richtige Meinung: Der im Ring vorgeführte Hund muss wie aus dem Modejournal aussehen. Das Ringtraining führt Karin ebenfalls durch. Das wird meist mehrmals im Sommer auf unserem Ausstellungsgelände mit der ganzen Landesgruppe geübt und natürlich auch individuell. Wir wünschen uns, dass wir doch noch einige Jahre unsere schönen Hunde züchten, dabei unsere zwei Linien weiterführen, viele Ausstellungen besuchen können. Das alles ist jedoch nur möglich, wenn uns der Frieden erhalten bleibt.



■ Würfe und Welpen!

In 30 Jahren haben wir 56 Colliewürfe gezogen. Ab dem 57. Tag wird mehrfach täglich die Temperatur bei der Hündin gemessen und in eine Tabelle eingetragen. Die Welpen werden vom 1. Tag (von Geburt an, vermute ich mal!) an die menschliche Hand gewöhnt. Auch an die Flasche. Wir haben die Erfahrung speziell mit Colliewelpen gemacht, dass sie den Nuckel einer Flasche nach mehreren Tagen oft nicht mehr annehmen. Das ist fatal, wenn's nötig ist. Die Geburt der Welpen ist bisher immer problemlos (Gott sei Dank) verlaufen. Das ganze ist übrigens in meinem Film „Collies – Aus der Praxis...“ dargestellt.

■ Vorbereitung auf Ausstellungen

Schon im Welpenalter muss der Collie sauber bei Fuß gehen lernen. Außerdem werden unsere Welpen ab der 7. Woche an der Leine mit dem Straßenverkehr bekannt gemacht. Meist ein Spiel, das heißt, jetzt will ich und jetzt nicht. Da hilft die nebenherlaufende Mutter oder ein anderer Collie. Mit 6 – 7 Monaten beginnt das am Fahrrad Laufen. Nur kurze Strecken!! Das erhöht sich dann allmählich. Immer nur im Trab. Schussfest werden unsere Col-

Tägliche Welpenprägung und tägliche Arbeit mit den Welpen draußen. Auch die Teckel lernen sie kennen und respektieren.

